№ 137. 1833.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 15. Juni.

Inland.

Berlin den 11. Juni. Des Königs Majestät haben den Justiz-Kommissarius Geppert in Stettin zum Justiz-Kommissions-Rath zu ernennen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Rinckleben in Lützen ist zugleich zum Notarius im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach St. Petersburg von hier abgegangen.

Der Grand von Spanien, Herzog d'Estignac, ist von Rostock, der Kaiserl. Russische General-Major und Inspecteur der Artillerie, Suchosanet II., von Kiow, und der Fürst von Lubecki, von Warschau hier angekommen.

Der General-Major und interimistische Inspecteur der Garde-Kavallerie, Graf von Brandenburg, ist nach St. Petersburg, der Fürst Paul Sapieha, nach Dobberan, und der Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Kammer-Präsident, von Weise, nach Sondershausen abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 1. Juni. Als Se. Maj. der Kaiser am 18. v. Mts. auf dem Dampfschiffe „Ischora" von Kronstadt nach St. Petersburg zurückkehrten, streifte das Dampfschiff bei einer Wendung an das auf der dortigen Rhede vor Anker liegende Preuß. Schiff „Albertus," Capitän Schultz. Der Kaiser ließ sich sogleich bei Letzterem erkundigen, ob sein Schiff nicht etwa Havarie erlitten habe, und übersandte demselben, obgleich dies nicht der Fall gewesen war, einen kostbaren Brillant-Ring zum Geschenk.

Der General-Feldmarschall, Fürst Wittgenstein, ist von hier nach Tultschin abgegangen und der General-Feldmarschall Fürst von der Osten-Sacken in Witebsk eingetroffen.

Am 24. v. M. um 12 Uhr Mittag brach auf dem hiesigen Stückhofe Feuer aus, und die angränzenden Schuppen geriethen sogleich in Brand. Der heftige Sturmwind schleuderte die Feuerbrände über eine Werst weit, so daß es in der Offizier- und in der Kirchen-Straße zu brennen anfing. Durch die großen Anstrengungen der sämmtlichen Lösch-Kommando's gelang es jedoch, das Unglück abzuwenden und das Feuer bald auf allen Punkten zu löschen. Se. Majestät der Kaiser waren selbst an den gefährdetsten Stellen zugegen und belebten durch Ihre Anwesenheit die Kühnheit und Thätigkeit der Polizei.

Einem offiziellen Bericht aus Riga zufolge, ist ein Bauer im Dörptschen Kreise, der von einem tollen Wolfe gebissen, im Klinikum zu Dorpat aber geheilt worden war, auf dem Heimwege bei Erblickung einer Wolfsspur in die Wasserscheu verfallen und daran gestorben.

Frankreich.

Paris den 1. Juni. Der Kaiserlich Oesterreichische Botschafter, Graf von Appony, der Königl. Bayerische Gesandte, Freiherr von Pfeffel, und der Englische Geschäftsträger, Herr Aston, hatten gestern unter Zuziehung des Barons von Rothschild mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Konferenz in Bezug auf die Griechischen Angelegenheiten und insbesondere auf die Anleihe.

Der Courier français zählt die Vortheile auf, welche der am 21. v. M zwischen England, Frankreich und Holland abgeschlossene Vertrag für Belgien habe, und fügt dann hinzu: „König Wilhelm hat demnach die Genugthuung, daß Frankreich und England ihm nachgegeben haben. Die im Oktober 1832 in London abgeschlossene Convention, für deren Vollziehung die Französische Armee, so wie ein Französisches und Englisches Geschwader in Bewegung gesetzt wurden, diese Convention, die der König der Niederlande selbst nach der Einnahme der Citadelle von Antwerpen nicht anerkennen wollte, hat bei dem provisorischen Vertrage aufgegeben werden müssen. König Wilhelm behält die Forts Lillo und Liefkenshoek. Die kriegsgefangene Garnison der Citadelle sollte erst gegen Uebergabe dieser Forts frei gelassen werden; dennoch kehrt diese Garnison in ihre Heimath zurück und die beiden Forts bleiben in den Händen Hollands. Man hat ihm nachgeben müssen, da man ihn nicht zum Nachgeben bewegen konnte. Der provisorische Vertrag läßt Belgien in dem precairen Zustande, in den es von König Wilhelm versetzt worden; noch immer besitzt Belgien Gebietstheile, die es nicht behalten soll, während es andere, die ihm gehören, noch nicht besetzt hat; noch immer ist es von derjenigen Regierung, an deren Anerkennung ihm am meisten lag, nicht anerkannt, noch immer ist es ohne definitive Gränzen und besitzt nichts von dem, was Festigkeit verleiht, Vertrauen einflößt und die Zukunft sichert. Dreijähriges Protokolliren, zwei Feldzüge des Französischen Heeres, eine See-Expedition der vereinigten Geschwader, und 30—40 Millionen, welche Frankreich weggeworfen hat, haben nur die Schwierigkeiten eines festen und definitiven Friedens dargethan und zu einem unvollständigen Frieden geführt, der nicht einmal auf der Vollziehung der vielbesprochenen Londoner Convention beruht."

Die Tribune versichert, es seien ihr die Papiere eines Polizei-Agenten in die Hände gefallen, der von dem Polizei-Präfekten beauftragt gewesen, Notizen über die Generale Lafayette, Romarino, Bachelu und einige andere der Regierung verdächtige Personen einzureichen. In diesen Papieren heißt es: „Der General Lafayette äußert sich nicht über die Angelegenheiten der Schweiz und Italiens; für jetzt glaube ich nicht, daß er mit diesen Ländern in wichtigen Verbindungen stehe. Er korrespondirt fortwährend mit Joseph Buonaparte und versichert, daß er nur einer von dem Volke gewählten Regierung seinen Beistand leihen werde. Der General Romarino besucht ihn; dieser ist äußerst Buonapartistisch gesinnt; man sagt, er lasse Uniformen der alten Garde anfertigen. Auch sollen Uniformen von Municipal-Gardisten bestellt gewesen seyn; da man aber erfuhr, daß die Polizei davon Kenntniß hatte, und Nachsuchungen anstellte, so wurden diese Uniformen abbestellt. S.... (vielleicht Sarrans) ist ein Buonapartistischer Tropf; er und sein Freund Belmontet sind mit Marrast in die Josephistische Partei hineingezogen worden, der General Bachelu gehört zu derselben Partei. Bis jetzt ist indessen in ihren Umtrieben nichts Beunruhigendes wahrzunehmen."

Heute früh sind abermals 40 für die Armee Dom Pedro's bestimmte Militärs nach Boulogne abgegangen, um sich dort nach Porto einzuschiffen.

Der Temps sagt: „Man behauptet, der Admiral von Rigny werde einen außerordentlichen Kredit von 7 Millionen verlangen, um damit die durch die Orientalischen Angelegenheiten verursachten Ausgaben zu bestreiten. Er soll sogar geneigt seyn, sich selbst an die Spitze der Französischen Seemacht in der Levante zu stellen."

Gestern wurden abermals vier politische Gefangene aus Sainte-Pelagie nach dem Fort St. Michel gebracht.

Ein gewisser Didier, der wegen thätiger Theilnahme an dem Aufstande vom 5. und 6. Juni v. J. von dem hiesigen Kriegs-Gerichte zum Tode verurtheilt worden war, erschien vor einigen Tagen, nachdem der Cassationshof jenes Erkenntniß annullirt, vor dem Assisenhofe von Versailles, und wurde von demselben zu lebenslänglicher Eisenstrafe kondemnirt.

Auf mehreren Punkten der Insel Korsika, namentlich in dem Bezirke von Korte, haben ernstliche Unruhen stattgefunden, die jedoch durchaus keinen politischen Charakter hatten. Der Präfekt und der die Division kommandirende General begaben sich sofort nach Korte, wo mehrere feindselig gegen einander gesinnte Familien mit Flinten und Dolchen sich bekämpften. Der in alle diese Familien-Zwiste verwickelte Unter-Präfekt von Korte ist auf Verlangen des Präfekten und des Generals abgesetzt worden.

Nachrichten aus Perugia vom 19. v. Mts. zufolge, sind dort aus Anlaß einer Haussuchung, die von den Päpstlichen Karabiniers bei einem, politischer Vergehen angeschuldigten, Apotheker gehalten wurde, unruhige Auftritte vorgefallen. Der Pöbel griff die Karabiniers an und tödtete einen derselben. Eine Militär-Kommission ist niedergesetzt, um die Thäter zu richten.

Aus Algier wird vom 16. v. M. gemeldet, daß der dortige Civil-Intendant, Herr Genty de Bussy, der einige in der Kirche angeordnete Arbeiten schnell beendigt zu sehen wünschte, den Befehl ertheilt hatte, die Messe an einem Sonntage auszusetzen, damit auch an diesem Tage in der Kirche gearbeitet werden könne. Der Pfarrer, Abbé Collin, widersetzte sich diesem Befehle und weigerte sich, die Kirchen-Schlüssel auszuhändigen. Der Intendant ließ hierauf die Thüren durch Soldaten mit der Axt einschlagen und die Arbeiten fortsetzen.

Paris den 2. Juni. Der gestrige Moniteur enthält einen, dem Anscheine nach amtlichen Artikel, wodurch der wesentliche Inhalt der unterm 21. d. M. zu London zwischen Frankreich, England und Holland abgeschlossenen Konvention zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. „In Folge des Art. 1. dieser Convention“, heißt es dann weiter, „die am 29. von Frankreich und England einerseits, und von Sr. Majestät dem Könige der Niederlande andererseits ratificirt worden ist, hat die diesseitige Regierung so eben den Befehl ertheilt, das auf die Holländischen Schiffe gelegte Embargo unverzüglich aufzuheben. Dem Art. 2. gemäß sollen die Holländischen Kriegsgefangenen in ihr Vaterland zurückgeschickt werden.“

Die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften hat gestern endlich, nach einer zweimaligen Abstimmung, Herrn Charles Comte mit 16 Stimmen, als der reglementsmäßig erforderlichen Zahl, zu ihrem immerwährenden Sekretair gewählt.

Die bronzene Statue Napoleons, die wieder auf der Vendome-Säule zu stehen kommen soll, ist gestern Nachmittag in der Königl. Gießerei gegossen worden, und der Guß ist trefflich gelungen. Man glaubt, daß die Aufstellung der Statue mit zu den Festlichkeiten der Jahresfeier der letzten Revolution gehören werde.

Der Marschal Gerard und Hr. Etienne sollen von dem König beauftragt worden seyn, sich mit einigen der ergebensten Mitglieder beider Kammern zu berathen, um Sr. Maj. einen Bericht über den öffentlichen Geist und über die Ursachen der Unruhen, welche die Masse in Bewegung setzen, abzustatten.

Eine Zeitung meldet die hier erfolgte Ankunft des letzten Willens des bekannten Franzosen Etienne Gerard, der einst als armer Schiffsjunge und in den Ver. St. von Nordamerika sich ein kolossales Vermögen erworben hatte. Er hinterläßt 90 Mill. Fr. zu wohlthätigen Anstalten, und seiner sehr zahlreichen Familie 5 Mill. Einer Frau, die 45 Jahre bei ihm Haushälterin war, vermachte er 40,000 Fr. jährliche Renten.

Aus Valparaiso sind in Bordeaux Briefe bis zum 17. Febr. eingegangen. Der dortige Gouverneur, Namens Portalis, hatte alle Ausländer zum Eintritte in die Miliz von Chili zwingen wollen. An einigen Franzosen wurde diese Zwangs-Maßregel auch wirklich vollzogen; einem Anderen, der sich hartnäckig weigerte, wollte der Pöbel das Haus stürmen; in Folge einer Protestation des Französischen General-Konsuls wurde indeß die Ordnung wiederhergestellt.

Oesterreich.

Karlsbad den 3. Juni. (Leipziger Zeitung.) Seit etwas länger als 14 Tagen trinkt die Herzogin von Angoulème hier den Neubrunnen. Ihr Ansehen kann nur Rührung erregen, und da sie durchaus auf Alles verzichtet, was in Kleidung und Anstand eine Fürstin bezeichnen könnte, so flößt ihr Anblick nur schmerzliche Empfindungen ein. Auch Herr von Chateaubriand kam von Prag auf einige Tage hierher. Der junge Herzog von Bordeaux soll ebenfalls hier seyn. Ob Karl X., wie man hier allgemein sagt, nach Teplitz gehen wird, ist wohl noch zweifelhaft. Auf jeden Fall wird für die ganze Königs-Familie ein anderer Aufenthalt, als auf dem Hradschin in Prag, eingerichtet.

Prag den 28. Mai. Bei jeder Gelegenheit bewährt sich die Gerechtigkeitsliebe unseres allgeliebten Monarchen; so ist der Armee ein neuer Beweis der väterlichen Sorgfalt gegeben worden, mit welcher der Kaiser von jeher über sie wachte. Es hatten sich nämlich viele Mißbräuche bei Verleihung der Offizierstellen, so wie bei dem Avancement in der Armee eingeschlichen, denen durch einen allerhöchsten Befehl begegnet werden soll. Die ganze Garnison unterhält sich von einem allerhöchsten Handbillet, worin bei strenger Ahndung und bei Verlust der Vorrechte eines Regimentsinhabers vorgeschrieben werden soll, in der Folge Niemanden außer der Tour zu befördern und keine Art von Protektion beim Avancement eintreten zu lassen. Die Kunde von dieser Verordnung hat die Armee mit Enthusiasmus erfüllt. Der Kaiser will, wie verlautet, für die Folge eine genaue Kontrolle über die von den Proprietärs vorzunehmenden Beförderungen geführt wissen.

Deutschland.

Dresden den 6. Mai. Der K. Sächs. Staatsminister v. Lindenau, ist am 3. Abends von der zur Herstellung seiner Gesundheit unternommenen Reise, wieder hier eingetroffen. — Die Instructionen für den K. Sächs. Bundestags-Gesandten in Bezug auf die bevorstehenden Bundestags-Beschlüsse über Deutschlands Universitätswesen, sind von Dresden abgegangen, und sollen durchaus zustimmender Natur seyn.

Homburg vor der Höhe den 1. Juni. Die Aschaffenburger Zeitung erzählt über die Entweichung des Dr. Breidenstein und des Polen: „An der Wand des Gefängnisses stand geschrieben: „„Der Vogel ist ausgeflogen und kehrt nicht mehr zurück.““ — Es hieß anfänglich, die Gefangenen hätten bei ihrer Flucht 1000 Fl. liegen lassen; aber diese Nachricht wurde später als unrichtig bezeichnet.“

Luxemburg den 1. Juni. Am 28. v. Mts. sind die Belgischen Douanen-Beamten, welche im Fort Bourbon gefangen gehalten wurden, in Freiheit gesetzt worden. Eine militärische Eskorte brachte sie bis an die Gränze des Rayons auf dem Wege nach Arlon.

Italien.

Die Gazette Piemontese vom 23. Mai bricht ihr seitheriges Stillschweigen über die Verschwörung in Piemont, von der Franz. Blätter seither viel sprachen. Nachdem in dem offiziellen Bericht ausführlich dargethan worden, wie sich in Piemont und Genua Handel, Wissenschaft, Künste, Landbau, Fabriken, Gewerbe, Staatsbauten, Heer und Marine in der neuesten Zeit verbessert und gehoben hätten, ohne daß den Unterthanen neue Lasten auferlegt worden, und wie diese mithin alle Ursache hätten, mit der jetzigen Regierung zufrieden zu seyn, — wird weiter erzählt, daß man, vom Ende des J. 1831 an, das Königreich vom Auslande her durch (aus revolutionären Druckereien zu Marseille und Lugana hervorgegangene) Schriften und Emissäre zu revolutioniren gesucht habe, und daß es den Volksverführern denn endlich geglückt sei, die Unteroffiziere bei 4 Regimentern zu bestechen und zu berücken. Ihr Plan sei gewesen, die Landesreligion zu zerstören, die legitime Regierung zu stürzen und eine Republik einzuführen. Die „neuen Katilina's" seyen verschworen gewesen, alle höhern Regierungsbeamten zu ermorden. Man sei indeß der weitverzweigten Verschwörung noch zeitig genug auf die Spur gekommen, und habe sich der Rädelsführer bemächtigt, denen jetzt der Prozeß gemacht werde. Korporal Tamburelli sei am 22. hingerichtet worden; die Todesstrafe des Fouriers Canale, der wichtige Geständnisse gemacht, sei von dem Könige in 20jährige Galeerenstrafe verwandelt worden.

Die Verhaftungen vermehren sich. In Turin, Alessandria, Navara und Chambery, so wie in andern Garnisonen, sind Offiziere, Unteroffiziere und Civilpersonen eingezogen worden. Es soll der Polizei gelungen seyn, sich in einem übelberüchtigten öffentlichen Hause eines Theils der Papiere der Verschworenen zu bemächtigen. Der General Graf Galateri, Gouverneur von Alessandria, ist zum Präsidenten einer Kriegskommission ernannt.

Durch einen Kön. Beschluß hat man es unter den jetzigen Zeitumständen angemessen gefunden, die K. Linieninfanterie zu verstärken und die Beurlaubten einzuberufen. Das betr. Rundschreiben ermahnt das Heer zum Gehorsam und zur Treue gegen König und Vaterland.

Die Turiner Zeitung kündigt offiziell an, daß die Zwistigkeiten zwischen dem Sardinischen Hofe und der Regentschaft von Tunis beigelegt sind, nachdem letztere sich endlich bequemt hat, ein ihr von Sardinischer Seite vorgelegtes Ultimatum ohne irgend eine Modifikation anzunehmen und die verlangte Genugthuung zu geben. Aus dem Bericht geht hervor, daß sich eine Neapolitanische Flotte mit der Sardinischen vor Tunis vereinigt hatte, um von dem Bey gemeinschaftlich Satisfaktion zu verlangen, und daß der Kontreadmiral Graf v. Viry, dem das Kommando über das vereinigte Geschwader übergeben war, die Schiffe bereits zum Angriff sich ordnen ließ, als der Bei seinen Premierminister (Sapatapa) beauftragte, zu erklären, er gebe nach.

Rom den 26. Mai. Privat-Nachrichten aus Neapel vom 21. bestätigen die Nachricht von der Unterwerfung des Bey von Tunis. Die K. Neapolitanische Goelette il lampo (der Blitz), welche am 7. von der Rhede von Tunis abgegangen und am 18. in Neapel eingelaufen war, hat die Nachricht überbracht, daß der Bey nicht allein alle Genugthuung zu geben verspreche, sondern der Gnade S. M. des Königs Carl Albert (von Sardinien) alles anheimgestellt habe.

Schweiz.

Durch Kreis-Schreiben hat der Vorort den Ständen auch eine Note des Königl. Preußischen Gesandten, Herrn v. Olfers, mitgetheilt, worin dieser erklärt, daß in Folge der Ankunft einer bedeutenden Anzahl Polnischer Flüchtlinge in der Schweiz die Königl. Gränz-Behörden in Uebereinstimmung mit denjenigen der übrigen Deutschen Staaten angewiesen seien, alle Reisende, welche selbst mit gehörigen Pässen aus der Schweiz kommen, so lange diese Umstände obwalten, auf der ersten Gränz-Station, wo sie ihre Pässe vorzulegen haben, zu einem genügenden Nachweise ihrer persönlichen Verhältnisse und des Zweckes ihrer Reise aufzufordern, und im Falle sie diesen zu leisten nicht im Stande sind, sie sofort über die Gränze zurückzuweisen. Dieser Anzeige folgt eine ernstliche Warnung, daß nicht etwa unbefugten Individuen Schweizer-Pässe ertheilt werden. „Was endlich — heißt es am Schluß — die inzwischen stattgefundene förmliche Irruption eines zum Theil bewaffneten Corps Polen aus den Französischen Depots in den Kanton Bern betrifft, so scheint dieses ein Ereigniß zu seyn, welches wegen der Umstände, unter denen es sich zeigte, und der möglichen Folgen, die es für die Schweiz nach Innen und Außen hin haben könnte, die ernsteste Erwägung von der ganzen Eidgenossenschaft verdient."

Belgien.

Brüssel den 3. Juni. Der Moniteur zeigt heute an, daß der König am künftigen Freitag, den 7. d. M., die Kammern in Person eröffnen werde.

Der König wird sich, wie es heißt, nach der Entbindung der Königin auf drei oder vier Wochen nach Antwerpen begeben.

Der Herzog von Orleans wird heute hier erwartet.

Von den 200 Deputirten, welche den National-Kongreß bildeten, befinden sich noch 55 in der neu erwählten Repräsentanten-Kammer.

Man schreibt aus Brügge vom 31. Mai: „Es scheint, daß die freie Schifffahrt auf der Schelde

morgen beginnen wird; ein Belgisches Fahrzeug, welches gestern von Marseille in Ostende angekommen war, und dort bleiben sollte, im Fall die Schifffahrt noch gehemmt wäre, hat seinen Weg nach Antwerpen fortgesetzt."

Der Antwerpener Platz-Kommandant, Oberst Guerette, und der Major de l'Eau, sind gestern von dem oberen Militär-Gerichtshof in Brüssel persönlich über die Vorfälle in Antwerpen vernommen worden.

Großbritannien.

London den 1. Juni. Der Fürst Talleyrand und Herr Vandeweyer hatten gestern im auswärtigen Amte eine Zusammenkunft mit Lord Palmerston; im Schatzamte kamen die Lords Grey, Ebrington und Palmerston und Herr Charles Grant zu einer Unterredung zusammen.

Aus Dublin vom 29. Mai wird geschrieben: Die unglückliche Grafschaft Kilkenny scheint noch immer hin und wieder durch Gewaltthätigkeiten beunruhigt zu werden. Es kommen alle möglichen Verbrechen daselbst vor, vom Anschlagen von Drohbriefen bis zum gewaltsamen Einbruch in die Wohnungen. Die bestunterrichteten Personen versichern auch, daß selbst bei den besten polizeilichen Maßregeln dieser Zustand noch eine Zeit lang fortdauern werde, weil sich eine große Zahl träger junger Burschen einmal an ein lüderliches Leben gewöhnt hat und bei Tage schläft, des Nachts aber auf Raub ausgeht.

Der Herzog von Wellington klagte gestern Abend im Oberhause, daß man ungehindert bewaffnete Schiffe und Truppen aus unsern Häfen nach Porto absegeln ließe; und als Graf Grey versicherte, er wisse nichts mehr von der Sache, als was die Zeitungen darüber mitgetheilt hätten, so erklärte der Herzog, daß er nächsten Montag auf eine Adresse an den König antragen würde, um Se. Majestät zu ersuchen, die Neutralität zwischen den um die Portugiesische Krone kämpfenden Brüdern unverletzt zu erhalten. — Die Regierung, entschlossen, es nicht bei der Entscheidung jener Jury bewenden zu lassen, welche die Ermordung des Polizeidieners Cully entschuldigte, hat von dem ersten Gerichtshofe, Kings-Bench, die Erklärung erlangt, daß jene Entscheidung, als den Zeugen-Aussagen und den Gesetzen zuwiderlaufend, als ungeschehen zu betrachten sei. Ein höchst wichtiger Schritt, welcher bei den Gemäßigteren seine Wirkung nicht verfehlen wird, obgleich der Widerwille gegen die neue Polizei-Anstalt eher im Zu- als Abnehmen ist.

Herr Littleton, der neue Staats-Sekretär für Irland, scheint seiner Wieder-Erwählung in der Grafschaft Stafford sehr unsicher zu seyn. Lord Ingestrie tritt, als Repräsentant des Tory-Interesses, gegen ihn auf, und da derselbe sehr liberale Grundsätze an den Tag gelegt hat, so glaubt man, daß ihm viele von den Radikalen und von der gemäßigteren Partei ihre Stimme geben werden. Lord Ingestrie hat eine bedeutende Familie und übt dadurch in der Grafschaft Stafford großen Einfluß aus.

In diesen Tagen trafen der Fürst Mordwinoff, Kammerherr des Kaisers von Rußland, und der Chevalier von Jakowleff von St. Petersburg hier ein.

Am 28. d. Mts. sind die Verstärkungen für die constitutionelle Sache aus Falmouth nach Porto abgegangen, nämlich 1) das Dampfboot „Birmingham" mit 350 Englischen Truppen unter dem Befehl des Obersten Dodgin. 2) Das Dampfboot „Britannia" mit 256 Freiwilligen, bestehend aus Polen, Deutschen und Franzosen unter dem Befehl des Generals Moura und des Polnischen Obersten Suers, und 3) das Dampfboot „City of Waterford" mit 200 Matrosen. Am Bord dieser Schiffe sind der Marquis von Palmella, Capitän Napier und Herr Mendizabel. Sie sind mit allem Nöthigen, so wie auch mit Gold versehen.

Gestern wurden vier von den bei dem Auflauf in Cold-Bath-Fields verhafteten Personen, Namens Taylor, Foley, Hobbs und Room, freigelassen, nachdem sie auf 6 Monate Bürgschaft für ihr ruhiges und ordnungsmäßiges Verhalten gestellt hatten.

Griechenland.

Durch ein Königliches, aus Nauplia vom 15. April datirtes, Dekret ist das Ministerium in folgender Weise zusammen gesetzt: „Trikupis, Präsident des Minister-Raths und Staats-Sekretär des Königl. Hauses, so wie der auswärtigen Angelegenheiten; derselbe übernimmt provisorisch auch die Leitung des Kultus und des öffentlichen Unterrichts statt des Herrn Jakovaki Rizo. Maurokordato bleibt Finanz-Minister und übernimmt provisorisch das Kriegs-Ministerium, dessen bisheriger Chef Zographos zu einem anderen Amte bestimmt ist. Der bisherige Präsident des Tribunals in Nauplia, Herr Praidi, wird Justiz-Minister statt des Herrn Klonares, der bisherige Präfekt von Negroponte, Psilla, tritt als Staats-Sekretär des Innern an die Stelle des Herrn Chrestides und Kolotti als Marine-Minister an die Stelle des Herrn Bulgari.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 6. Mai d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der zur Verpachtung der Güter Pakoslaw Kröbener Kreises auf den 15. d. M. anberaumte Termin aufgehoben worden ist.

Posen den 13. Juni 1833.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Edictal-Vorladung.

Die unbekannten Gläubiger der Kasse des 33sten (Karger) Landwehr-Bataillons, welche aus dem

Jahre 1832 etwanige Ansprüche an die gedachte Kasse zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, in dem auf

den 17ten Juli cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Landgerichts-Referendar Molkow angesetzten Liquidations-Termine in unserm Partheienzimmer entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und mit gehörigen Beweismitteln zu unterstützen. Im Fall ihres Ausbleibens haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die gedachte Kasse werden präkludirt, und lediglich an die Person, mit der sie kontrahirt haben, verwiesen werden.

Meseritz den 24. Januar 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal - Citation.

Auf den Antrag des Fiskus werden nachstehende, aus dem Inowraclawer Kreise im Jahre 1830 ausgetretene, Kantonisten:

1) Martin Lewandowski aus Blawaty,
2) Martin Kobelnicki alias Kobylinski aus Bazkowo,
3) Woyciech Olmianowski aus Bazkowo,
4) Martin Wiatrowski aus Branno,
5) Friedrich Lewin aus Brühlsdorff,
6) Stanislaus Kempski aus Chelmce,
7) Simon Plucieniczak aus Chrustowo,
8) George Hirsch aus Cieslin,
9) Carl Glowacz aus Ciechrz,
10) Joseph Krzymianowski aus Dombrowko,
11) Casimir Pasturczak aus Dziewa,
12) Valentin Konopka aus Gniewkowo,
13) Thomas Brukiewa aus Gocanowo,
14) Stanislaus Nowacki aus Inowraclaw,
15) Casimir Lewandowski aus Kijewo,
16) Simon Stanzewski alias Szczygiel aus Kijewo,
17) Bartholomäus Nawra aus Kleparz,
18) Anton Kujawa aus Koscielec,
19) Casimir Walczak aus Konary,
20) Friedrich Stenzel aus Kolankowo,
21) Sebastian Nowak alias Nowaczyk aus Kruschwitz,
22) Michael Suminski aus Lajewnik,
23) Jakob Klinowski aus Lipie,
24) Jakob Zmyslinski aus Lipie,
25) Blasius Stefanski alias Olszewski aus Lojewo,
26) Peter Kazmirczak aus Lonkocin,
27) Blasius Gorny aus Modliborzyce,
28) Andreas Grzelak aus Groß-Murzynno,
29) Isidor Sobieclawski aus Groß-Murzynno,
30) Philipp Tomczak aus Vorwerk Murzynno,
31) Christian Peter aus Rajewer Neudorff,
32) Nikolaus Lewandowski aus Nozyczyn,
33) Franz Pachalski aus Olszewice,
34) Johann Koloniak aus Paproś,
35) Wawrzyn Kupski aus Pierkowo,
36) Joseph Rudkowski aus Piask,
37) Adam Brudzinski aus Piecko,
38) Peter Mankiewicz aus Piecko,
39) Carl Walentowicz aus Plonkowo,
40) Joseph Wozniak aus Polanowice,
41) Franz Woytyla aus Przybyslaw,
42) Michael Pilachowski aus Rzezynek,
43) Andreas Swiatlak aus Rzezynek,
44) Thomas Trudzinski aus Rzegorki,
45) Michael Czencinski aus Rzadkwin,
46) Thomas Pacanowski aus Rzadkwin,
47) Nikolaus Przespolewski aus Siedlimowo,
48) Mathias Majewski aus Sierakowo,
49) Andreas Gralczak aus Sierakowo,
50) Hieronimus Lewandowski aus Sierakowo,
51) Michael Krolak aus Skalmierowice,
52) Theodor Sulczewski aus Slabencin,
53) Stephan Piaskowski aus Sobieszernie,
54) Jakob Tullak aus Trzask,
55) Valentin Trzebuchowski aus Tupadly,
56) Woyciech Wozniak aus Węgierce,
57) August Przybuszewski aus Bazkowo,
58) Anton Lewin aus Brühlsdorff,
59) Simon Szachula aus Dziewa,
60) Michael Witczak aus Golejewo,
61) Michael Fisel alias Krolak aus Inowraclaw,
62) Jakob Majewski aus Inowraclaw,
63) Nikolaus Wesolowski aus Inowraclaw,
64) Johann Sommer aus Łączyn,
65) Wawrzyn Krotkowski aus Lipie,
66) Woyciech Lewandowski aus Lojewo,
67) Friedrich Falinski aus Markowo,
68) Woyciech Mietlicki aus Mlyny,
69) Casimir Lewandowski aus Groß-Murzynno,
70) Johann Drewiczak aus Oporowko,
71) Franz Grzelak aus Rseszyn,
72) Casimir Grzegorek aus Sierakowo,
73) Martin Kuzminski aus Szymborze,
74) Valentin Kotlarz aus Szymborze,
75) Woyciech Niszewski aus Woycin,

aufgefordert, ungesäumt in die Preußischen Staaten zurückzukehren, in dem auf

den 4ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr

in unserm Geschäfts-Lokale vor dem Deputirten Hrn. Landgerichts-Referendarius Meyer anstehenden Termine zu erscheinen und sich über den Austritt zu verantworten, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß des Ausbleibenden gesammtes gegenwärtiges Vermögen, so wie alle etwanigen künftigen Anfälle, werden konfiscirt werden.

Bromberg den 30. April 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal - Citation.

In dem, von den Bauer Thielschen Eheleuten zu Merzdorf, Saganschen Kreises, errichteten Te-

stamente, ist der Bruder der zuletzt verstorbenen verwittweten Bauer Thiel geb. Menzel, Müllergeselle Andreas Menzel, und falls er gestorben, dessen Kinder, zum achten Theil des beiderseitigen Nachlasses eingesetzt, welcher Theil 311 Rthlr. 20 sgr. 4 pf. betrug.

Da der Aufenthalts-Ort des Andreas Menzel unbekannt war, so wurde dieser Erbschaftsanfall, in Gemäßheit des § 465. Titel 9. Theil 1. des Allg. Preuß. Landrechts, bereits unterm 15ten August 1823 von dem unterzeichneten Gerichts-Amte öffentlich bekannt gemacht; wenn jedoch in Folge dieser öffentlichen Bekanntmachung und überhaupt seit länger als 10 Jahren keine Nachrichten über sein Leben oder Tod eingegangen, so wird auf Antrag des demselben in der Person des Gerichts-Scholz Eckardt in Merzdorf gerichtlich bestellten Abwesenheits-Curators der Andreas Menzel, welcher am 12ten März 1753 in Mednitz, Saganer Kreises, geboren, in einem Alter von 8 Monaten mit seinen Eltern nach Nieder-Herzogswaldau gekommen, die Müllerprofession erlernt und als Müllergeselle nach Polen gewandert, auch einigen, jedoch unbestimmten Nachrichten zufolge, eine Wassermühle in der Gegend von Warschau besitzen soll, und im Fall seines Ablebens seine zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer hierdurch edictaliter vorgeladen, vor, oder spätestens in dem auf

den 3ten April 1834 Vormittags um 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu Weichau im gewöhnlichen Gerichts-Lokale anberaumten Termine in Person, oder durch einen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu denselben bei etwaniger Unbekanntschaft Herr Justiz-Commissarius Gerlach zu Sagan in Vorschlag gebracht wird, zu erscheinen, die Identität ihrer Person nachzuweisen und weiterer Anweisung entgegen zu sehen, außenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß der Andreas Menzel für todt erklärt, seine unbekannten Erben aber mit ihren Erbansprüchen an den Nachlaß des Verschollenen werden ausgeschlossen und solcher den nächsten sich legitimirenden Erben wird ausgeantwortet werden.

Es wird noch beigefügt, daß der nach erfolgter Präklusion sich etwa noch meldende nähere, oder gleich nahe Erbe, alle Handlungen und Verfügungen der früher legitimirten Erben anerkennen und zu übernehmen schuldig, auch weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden seyn wird, zu begnügen verbunden seyn wird.

Sagan in Schlesien den 17. Mai 1833.

Das Gerichts-Amt von Weichau und Merzdorf.

Das Allodial-Untergut Sarbia, Wongrowitzschen Kreises, 1 Meile von Wongrowitz, 5 Meilen von Posen und 3 Meilen von der Warthe entfernt, landschaftlich auf 25,360 Rthlr. taxirt und bepfandbrieft, und mit Inventarien versehen, bin ich beauftragt, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Verkaufs-Bedingungen sind billig gestellt.

Posen den 14. Mai 1833.

Der Justiz-Kommissarius Landgerichts-Rath Boy.

Güter-Verkauf aus freier Hand.

Die im Kostener Kreise belegenen, den Erben des verstorbenen Domherrn von Chlapowski gehörigen Güter Zadory, enthalten an:

	Acker	Winteraussaat.	Wiesen.	Hütung.	Wald, Kiefern.	Wald, Erlen.
	Mrg.	Viertel.	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Mrg.
1) Zadory	745	250	216	1218	740	87
2) Drozdzyce	965	300	3	26	—	—
3) Rojzkowo	602	200	28	2	13	—
Summa .	2312	750	247	1246	753	87

und sollen von Johanni 1833 ab aus freier Hand verkauft werden. Hierbei wird bemerkt, daß auf diesen Gütern kein landschaftliches Darlehn lastet. Die nähern Bedingungen dieses Verkaufs können hinsichtlich der Hypothek bei dem Herrn Justiz-Commissarius Mittelstädt in Posen, und rücksichtlich des Flächen-Inhalts, Bodens, Aussaat und überhaupt der Bewirthschaftung bei dem Herrn General-Landschafts-Rendanten v. Kwasniewski in Posen, eingeholt werden.

Nachstehend benannte Güter sind von Johanni 1833 ab, aus freier Hand zu verpachten:

1) Kiekrz und Starzyn im Posener Kreise, 1½ Meile von Posen belegen und hat von 2 Vorwerken ohngefähr 500 Viertel Winteraussaat.
2) Gay und Peckowo bei Samter, hat von 2 Vorwerken ohngefähr 600 Viertel Winteraussaat.
3) Die Güter Obrzycko. Die Winteraussaat von 4 Vorwerken beträgt ohngefähr 800 Viertel und die Güter haben bedeutende baare Zins-Einnahmen.

Die Aussaaten sind nach der Dreifelder-Wirthschaft angegeben.

Pachtlustige werden ersucht, sich zur Abschließung der diesfälligen Contracte bei dem Commissarius und Bevollmächtigten der Güter

von Kananowski,
in Grünberg bei Obrzycko wohnhaft,
zu melden.

Außerdem sind noch ebenfalls von Johanni 1833 ab, zu verpachten:

1) Die Güter Grabow im Ostrzeszower Kreise

belegen, mit einer ohngefähren Winteraussaat von 200 Viertel.

2) Kaliszkowice Kaliskie im Ostrzeszower Kreise, mit ohngefähr 400 Viertel Winteraussaat auf 2 Vorwerken, einer Brau- und Brennerei, so wie mehrere baare Zins-Einnahmen.

3) Der Kotlower Schlüssel mit dem Vorwerk Helena, mit einer Winteraussaat von ohngefähr 200 Viertel auf 2 Vorwerken.

Außer dem Unterzeichneten ist auch noch der Herr Oberförster und Güter-Inspektor Wagner, in Grabow wohnhaft, zur Verpachtung der Güter beauftragt.

Grünberg bei Obrzycko den 30. April 1833.

v. Kananowski,
Commissarius der Güter und Bevollmächtigter.

Die Güter Słąkowo cum attinent. im Kröbener Kreise bei Dupin, sind von Johanni 1833 ab auf 3 Jahre zu verpachten. Das Nähere erfährt man beim Landg. Rth. Justiz-Kommissarius Herrn Boy in Posen, bei dem Kommissarius Herrn Busse in Mechlin bei Schrimm, und bei dem Amtmann Herrn Behr in Rogalin.

Schaaf-Verkauf.

In Folge einer Pachtveränderung verkaufe ich am 20sten Juni d. J. Vormittags von 10 Uhr an in Michorzewko bei Buk, im Wege der freiwilligen Licitation 700 Stück gut veredelte Schaafe verschiedener Gattung, und lade Kauflustige hierzu ein.

Cunow.

Ich habe neuerdings von mehreren der berühmtesten Meister eine bedeutende Auswahl der besten Flügel-Fortepiano's, die sich durch schönen vollen Ton, Spielart und äußere Eleganz auszeichnen, und deren Güte und Dauer garantirt wird, zum billigsten Fabrikpreis zum Verkauf erhalten.

Auch bin ich ermächtigt, denjenigen Herrschaften, welche die Anschaffung eines solchen Instruments in ökonomischer Hinsicht augenblicklich derangirt, sonst aber als solide und sicher hier bekannt sind, durch zu bestimmende monatliche oder vierteljährige Terminalzahlungen den Ankauf zu erleichtern.

C. Jahn,
Posen, Markt No. 52.

Bekanntmachung für Brennerei-Besitzer.

Meinen hohen Gönnern und Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich, um den von Pistorius neu erfundenen Brennerei-Dampf-Apparat genau kennen zu lernen, kürzlich in Berlin gewesen bin, und solche nunmehr aufs vollkommenste zu fertigen verstehe. Ich verbinde hiermit den Wunsch, mich mit Aufträgen zu beehren, wobei ich bemerke, daß ein Exemplar eines solchen Apparats bei mir in Augenschein genommen werden kann.

Rogasen den 14. Juni 1833.

A. Petrich, Kupferarbeiter.

Aechtes Magdeburger raffinirtes Rüböl habe ich jetzt wieder erhalten und verkaufe das Pfund zu 3 sgr. 8 pf. oder 22 poln. Gr.

F. Bielefeld.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 12. Juni 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	15	—	1	20	—
Roggen	1	2	6	1	5	—
Gerste	—	17	6	—	18	—
Hafer	—	17	—	—	19	—
Buchweizen	1	2	6	1	5	—
Erbsen	—	25	—	1	—	—
Kartoffeln	—	8	—	—	9	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	17	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	15	—	3	20	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	—	—	1	5	—

Getreide-Marktpreise von Berlin, 10. Juni 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	23	9	—	—	—
Roggen	1	10	—	1	7	6
große Gerste	—	25	—	—	22	6
kleine	—	25	—	—	—	—
Hafer	—	25	—	—	20	8
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen	2	—	—	1	25	—
Roggen	1	10	—	1	7	6
große Gerste	—	25	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh	7	17	6	5	20	—
Heu, der Centner	1	5	—	—	20	—